

Zwei neue Fahrzeuge für die Feuerwehren in Mallersdorf und Pfaffenberg

- Marktgemeinderat tagte – Weiterhin Zuschüsse für Regenwasserzisternen -

Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Zu einer umfangreichen Sitzung fand sich in der vergangenen Woche der Marktgemeinderat im großen Sitzungssaal des Rathauses ein. Es standen wichtige Entscheidungen an, die auch in die Zukunft wirken. Das galt nicht nur für die Fahrzeugausstattungen der beiden größten Wehren, sondern auch für die Sammelkläranlage.

Zu Beginn der Sitzung nahm der Marktgemeinderat Kenntnis, dass der Bau- und Umweltausschuss den Auftrag für das Straßensanierungsprogramm 2023/2024 an die Fahrner Bauunternehmung GmbH vergeben. Der gleiche Ausschuss vergaben auch die Aufträge für die Erstellung des Baustromanschlusses beim alten Rathaus an die Firma Klaus Nesslauer sowie für Ersatzpflanzungen im Marktgebiet an die Firma Erwin Kammermeier aus Geiselhöring. Bereits im letzten Jahr hat der Marktgemeinderat den Auftrag für die Erarbeitung eines Messprogrammes in der Kläranlage Ettersdorf vergeben. Dies hängt mit dem Antrag auf Verlängerung der wasserrechtlichen Erlaubnis zusammen. Ingenieur Thomas Neumayer vom Ingenieurbüro Ferstl stellte seinen nach der Messung angefertigten Bericht vor. Die Ergebnisse waren höchst interessant und werden den Marktgemeinderat wohl noch einige Male beschäftigen müssen. Laut Neumayer liegt die Belastung der Anlage bei 9113 Einwohner bzw. 91,1 %. Die freie Kapazität beträgt demnach noch rund 880 Einwohnergleichwerte. Berücksichtigt man bei der Auswertung neben den Trockenwettertagen auch noch die Regenwettertage, so ist die aktuelle Belastung bei 10.058 Einwohnergleichwerten und somit knapp über der derzeit genehmigten Ausbaugröße. Das Ingenieurbüro empfahl dem Markt die Erarbeitung einer Studie, in welcher die Erweiterungsmöglichkeiten der Kläranlage näher untersucht und deren Wirtschaftlichkeit betrachtet werden. Der Marktgemeinderat stimmte dem zu. Zusätzlich soll beim Landratsamt eine vorübergehende Verlängerung der wasserrechtlichen Erlaubnis über den 31. 12. 2024 beantragt werden.

Die meisten Brücken sind in Ordnung.

Beim nächsten Tagesordnungspunkt stellten die Ingenieure Matthias Fuchs und Bastian Grassl vom Ingenieurbüro Altmann aus Cham die Ergebnisse der Bauwerksprüfungen vor. Insgesamt wurden 29 Brücken bzw. Durchlässe geprüft. Insgesamt sieben Brücken erhielten lediglich die Note 4. Drei davon haben aber nur Mängel bei den Schutzgeländern. Bei den übrigen vier Brücken besteht kurz- bzw. mittelfristig Handlungsbedarf. Der Marktgemeinderat nahm die Prüfergebnisse zur Kenntnis. Die Verwaltung wird das weitere veranlassen.

Auf dem Grundstück Flurnummer 1784 der Gemarkung Mallersdorf, dem Ammerfeld südlich von Niederlindhart/Westen soll ein Sondergebiet für eine „Photovoltaik-Freiflächenanlage“ entstehen. Die Bauverwaltung hat für die Änderung des Flächennutzungs- und

Landschaftsplanes sowie den erforderlichen Bebauungs- und Grünordnungsplan die erste Behörden- bzw. Bürgerbeteiligung durchgeführt. Es kamen zahlreiche Stellungnahmen, jedoch so gut wie keine nennenswerten Einwände. Auf Anregung der Regierung von Niederbayern sowie des Wasserwirtschaftsamtes sind aber die textlichen Hinweise in Sachen Versickerung zu ergänzen. Außerdem hat das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege in diesem Gebiet eine „Siedlung und verebnete Gräben vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung“ ausgemacht. Die entsprechenden Ergänzungen der beiden Bauleitpläne sind einzuarbeiten und dann hat das Bauamt die formelle Auslegung sowie die nochmalige Bürgerbeteiligung durchzuführen.

Auflagen zu Bauplatzverkauf.

Der Markt hat kürzlich einen Bauplatz im Gebiet „Sandleite 3“ zurückerworben. Aus diesem Grunde musste man sich wegen der neuen Verkaufsmodalitäten unterhalten. Die alten Klauseln sind überholt. Der Marktgemeinderat legte daher die neuen Bedingungen fest, zu denen diese Parzelle weiterverkauft werden soll. Demnach kostet der Platz nun 180 Euro inklusive Erschließung. Die Bauverpflichtung beläuft sich auf drei Jahre. Insgesamt 8 Punkte umfassen die weiteren Auflagen für die künftigen Bauplatzinteressenten.

Seit dem 24. 4. 2001 fördert der Markt die naturnahe Regenwasserbewirtschaftung in Form von Zisternen. Das mehrmals verlängerte Zuschussprogramm endet zum 31. 12. 2023. Der Marktgemeinderat entschied sich, dieses Programm bis 31. 12. 2026 abermals zu verlängern. Eine umfassende Sitzungsvorlage erhielten die Marktgemeinderäte für die beiden Anträge der Feuerwehren aus Mallersdorf bzw. Pfaffenberg. Die Mallersdorfer Wehr beantragte ein neues Tanklöschfahrzeug für ihr mittlerweile 31 Jahre altes TLF 16/25. Sie begründete ihr Anliegen im Detail. Die Kosten belaufen sich je nach Beladung zwischen 550.000 und 570.000 Euro, wobei es vom Staat 100.100 Euro als Zuschuss gibt. Ohne Gegenstimme befürwortete der Marktgemeinderat den Ankauf eines TLF 3000 und die Einreichung eines Zuschussantrages. Die Freiwillige Feuerwehr Pfaffenberg wandte sich wegen ihres Löschgruppenfahrzeuges LF 8/6 an den Markt. Dieses ist Baujahr 1995. Wie im Falle Mallersdorf befürwortete Kreisbrandrat Uttendorfer auch diese Anschaffung. Das neue LF 10 würde auch zwischen 550.000 und 570.000 Euro kosten und auch dafür gibt der Staat einen Zuschuss. Der Marktgemeinderat beschloss auch diesen Ankauf einstimmig.

Thema Kanalgebühren.

Der letzte Beratungsgegenstand betraf die Kanalbenützungsgebühren. Aufgrund des zweijährigen Kalkulationszeitraumes sind diese für die Jahre 2024 und 2025 neu festzulegen. Die dazu notwendige Gebührenbedarfsberechnung kann das beauftragte Büro 2023 nicht mehr vorlegen. Beim Markt wird jedoch davon ausgegangen, dass aufgrund der allgemeinen Kostenentwicklung die in der Satzung festgelegten Grundgebühren sowie die Schmutzwassergebühren und auch die Niederschlagswassergebühren erhöht werden müssen.

Vermutlich erfolgt die Anpassung im Laufe des kommenden Jahres rückwirkend zum 1. 1. 2024. Bei den „Informationen“ gab Erster Bürgermeister Christian Dobmeier eine Vielzahl an Terminen bekannt und wies zudem darauf hin, dass am 19. 10. 2023 die Baugenehmigung des Landratsamtes zur Sanierung und zum Umbau des alten Rathauses in eine Krankenpflegeschule eingegangen ist. In Kürze beginnen die Rückbauarbeiten und die Schadstoffsanierung. Vor der Überleitung in den nichtöffentlichen Teil erkundigte sich Marktgemeinderat (MGR) Harald Bauer nach dem Stand beim Hockeyspielfeld. Erster Bürgermeister Dobmeier erklärte, dass eine Förderung durch das Regionalbudget abgelehnt wurde. Die Verwaltung prüft momentan eine „kleine“ Lösung. MGRin Maria Beck fragte nach, wann die Straßenschäden bei der B 15 in Ascholtshausen behoben werden. Der Bürgermeister sagte dazu, dass das Staatliche Bauamt Passau bereits mehrmals mit der beauftragten Firma in Kontakt getreten ist. MGR Dr. Michael Röder kam auf den Rückschnitt der Bäume beim Kriegerdenkmal in Ascholtshausen zu sprechen. Dazu erklärte Bauamtsleiter Dominik Salzberger, dass vor Kurzem ein externer Baumgutachter vor Ort war. Der Rückschnitt war notwendig. Ortssprecher Sebastian Hornung merkte dazu an, dass die drei Bäume unterschiedlich hoch abgeschnitten wurden.